

Arnstein, Karlstadter Str. 2

von Günther Liepert



Eine Gaststätte von einem guten Dutzend Wirtschaften in Arnstein war der ‚Schwarze Adler‘ in der Karlstadter Straße 2.

Das Gebäude war zu fürstbischöflichen Zeiten nicht - wie die meisten Häuser Arnsteins - dem Würzburger Lehensherrn steuerpflichtig, sondern der Pfarrei Arnstein. Sie finanzierte einen Teil ihrer Ausgaben durch den Zehnt, der für das Gebäude an sie entrichtet werden musste.

Das erste Mal wird das Haus 1679 erwähnt. Hier ist als Eigentümer ein Georg Weidinger eingetragen. Von ihm wissen wir, das er am 31. Januar 1680 starb, während seine Gattin Cordula, die 1640 geboren wurde, am 11. März 1705 starb. Sie hatten sieben Kinder:

Johann Barthel Ferdinand (*19.10.1655)

Johann Kaspar (*13.7.1659 +26.2.1663)

Maria Katharina (*14.11.1661), heiratete am 1. März 1688 Burkard Stumpf

Georg Kaspar (*24.4.1866)

Anna Maria (*18.9.1668 +3.11.1669)

Johann Peter (*7.11.1671) verheiratet seit 21.2.1694

Maria Margaretha (*7.11.1671), heiratete am 12. Oktober 1688 Johann Berthold Schmitt

Nach dem Tode Cordulas 1705 erwarb das Haus Hans Neubert, der es 1741 Nikolaus Lehmann überließ.

Die Familie Leußer war im 19. Jahrhundert die dominierende Familie in Arnstein. Sie war weitverzweigt, war in vielen Berufen und vor allem auch in den Gastwirtschaften präsent. Einige ihrer Familienmitglieder waren Bürgermeister, Landräte und in vielen öffentlichen Funktionen aktiv. Daher wundert es nicht, dass 1795 ein Metzger Georg Leußer alt als Eigentümer des altherwürdigen Gebäudes verzeichnet ist. Er überließ das Gebäude 1799 Johann Georg Isidor Leußer jung (*16.6.1755 +16.1.1831), der mit seiner Gattin Eva Landmann (*9.9.1758 +1.5.1823), gemeinsam acht Kinder hatte:

Andreas (*21.8.1786)

Philipp Bernard (*19.8.1788 +15.3.1789)

Martha (*26.2.1790 +18.1.1791)

Anonymus (*18.1.1792 +gleichen Tag)

Johann Georg (*23.4.1793

Anonyma (*26.12.1795 + am gleichen Tag)

Philipp (*6.2.1797)

Franz Joseph (*20.12.1798 +23.5.1828)



Metzgerei vor über 100 Jahren

Dem Nachfolger 1837, Wilhelm Josef Leußer (*29.4.1798 +9.2.1860), gelang es Anfang des 19. Jahrhunderts, neben der Metzgerei auch die Konzession einer Gastwirtschaft zu erhalten. Dies war in diesen Jahren nicht so leicht. Denn der Magistrat der Stadt hielt sich mit solchen Genehmigungen sehr zurück. Nur sehr wenigen Gesuchen wurde entsprochen. Vielleicht gelang es auf Grund der guten verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Magistratsmitgliedern, doch die Erlaubnis zu erhalten und er etablierte im Haus Nummer 270 sein ‚Gasthaus zum Schwarzen Adler‘. Auch dieser Wilhelm Josef Leußer war mit seiner Ehefrau Sabine, geborene Vornberger, die er am 30. Januar 1827 heiratete, ein fruchtbares Ehepaar: Sie hatten immerhin noch sieben Kinder.



Metzgerei mit Zunftwappen

Nachdem zwischenzeitlich Jakob Leußer (*17.1.1787 +10.2.1880) den Betrieb übernommen hatte, übergab er diesen 1864 an seinen Namensvetter Jakob (*6.1.1828 +12.1.1903). Jakob war mit Anna Maria Reith (*12.4.1762 +9.2.1809) verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos und so übernahm nach dessen Tod 1893 ein Georg Röther die Gastwirtschaft. Aber das Betreiben einer Gastwirtschaft war damals wie heute kein Zuckerlecken. In der Regel arbeiteten die Adlerwirte nebenher als Metzger, um sich einigermaßen über Wasser halten zu können. So muss es auch Röther ergangen sein, denn schon nach kurzer Zeit war der Dattensoller Peter Rau (*26.11.1865 +29.4.1895) als Eigentümer vermerkt. Doch dieser starb bereits nach

kurzer Zeit im Jahre 1895 und seine Witwe Katharina, geborene Sauer, übernahm die Wirtschaft.



Das Gebäude um 1900

Der verwitwete Johann Valentin Hespelin (*16.5.1848 +23.12.1910) heiratete die Witwe und übernahm 1899 die Gaststätte.

Anscheinend starb Katharina 1905, denn ab diesem Zeitpunkt wird er als Alleineigentümer

genannt. Er starb aber bereits 1910. Anscheinend war das Anwesen verschuldet, insbesondere bei der Brauerei, denn als nächster Eigentümer war 1905 der Bierbrauer Georg Bender im Grundbuch eingetragen.

Während der sechzehn Jahre, die Bender das Gebäude besaß, hatte er mit Nikolaus König, Andreas Keller, Georg Sieder, Philipp Zang und noch einmal Nikolaus König

nicht weniger als fünf Pächter in dieser relativ kurzen Zeit. Dabei muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass es sich um die Kriegs- und Nachkriegszeit handelte, in der die Bevölkerung kaum Geld hatte und sowohl Metzger als auch Wirte nur mit Mühe und Not



Metzgerei im 19. Jahrhundert

überlebten. Aber auch bei den Benders gab es in dieser kurzen Zeit drei Besitzer: 1905 erwarb Georg Bender mit seiner Gattin Barbara, geborene Scheller, das Anwesen, wie es heißt: ‚in allgemeiner Gütergemeinschaft, gegründet nach fränkischem Landrecht‘. 1915 War er dann mit seinen Kindern Anna, Elisa und Max Eigentümer und ab 1919 waren nur noch Georg und Max Bender im Grundbuch vermerkt.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung.
 Der verehrlichen Einwohnerschaft von Arnstein und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich heute die
Gastwirtschaft mit Metzgerei
 zum Adler hier übernommen habe.
 Ich werde bestrebt sein, Jedermann durch aufmerksame Bedienung bei Bereicherung mit guter kalter und warmer Speisen und Getränken, Fleisch und Wurstwaren bestens zu befriedigen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Arnstein, den 1. April 1911.
Philipp Zang.

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 4. April 1911

Während die Familie Bender Eigentümer war, gab es mehrere Pächter: Ein Andreas Keller warb damit, dass er am 25. September 1905 die ‚Gastwirtschaft zum Adler mit Metzgerei‘ übernommen hat. Schon ein Jahr später meldete Georg Sieder, dass er der neue Pächter sei. 1911 inserierte Philipp Zang, dass er ab dem 4. April die Gastwirtschaft mit der Metzgerei übernommen habe. Ihm

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 23. Juni 1921

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.
 Allen Pferdehaltern und Pferdebesitzern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab
Sonntag, den 26. Juni 1921
 in Arnstein i. Mfr.
 in der Ställe des Gasthauses „zum Adler“ (Bes. Gregor Kraus) die
 Filiale meines bereits schon bekannten Pferdegeschäfts **H a n n e l b u r g** eröffne.
 Streng reelle und gewissenhafte Bedienung
 sichere ich allen, sich einfindenden Kunden zu.
 Hochachtung
Norbert Goldschmidt.
Pferdehandlung Norbert Goldschmidt
 Filiale Arnstein Mfr.
 Stallung: Gasthaus „Zum Adler“.
 Ab Sonntag, den 26. Juni ds. Jrs. steht ein Transport
 2- bis 3-jähriger Pferde, sowie Arbeitspferde
 bei mir zum Verkauf und Laube Kauf- und Tauschliebhaber höflichst ein.

Achtung!

Meiner werthen Kundschaft von Arnstein und Umgebung noch weiter entgegenzukommen, werde ich jede Woche ab Ostersamstag und für die ganzen Sommermonate

Rindschlachtungen

vornehmen und offeriere:

pa. Rindfleisch p. Pfd. **65** Pfg.
ff. Salami pro Pfund **1.60** Mt.

Möchte noch nebenbei bemerken, daß das Schlachten von Mastfüßen unterbleibt bis zum Herbst.

Gregor Kraus, Metzgerei

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 14. März 1932

folgte 1915 der Metzger Nikolaus König, der es bis zum Verkauf an die Familie Kraus betrieb.

Georg Bender verkaufte das Haus an die jetzige Familie: Am 27. April 1921 erwarb das Gebäude und die Gastwirtschaft der 1879 in Pfandhausen geborene Gregor Kraus (*1.12.1879 +14.11.1954) mit seiner Frau Leonarda, geborene Kimmel (*17.10.1884 in Altbessingen +25.5.1961). Kraus gab sich gleich nach dem Erwerb alle Mühe, das Geschäft voranzubringen: Er inserierte 1925 in der Werntal-Zeitung, dass er

,Prima Biere aus der Brauerei Bender Arnstein' führe und ,1a Weine' verkaufe. Außerdem wies er darauf hin, dass seine Gastwirtschaft als Standquartier für den Musikverein Volkach, das Sängerkränzchen Schweinfurt und der Gesangvereine Zeuzleben, Gesangverein 1871 Geldersheim, Gesangverein Sömmersdorf, Gesangverein Oberschwarzach und Gesangverein Heßlar diene. Weiter versuchte er mit der Vermietung seines Stalles Einnahmen zu erzielen. Gleich nach dem Kauf gelang es ihm, das in der Umgebung bekannte jüdische Pferdehandelsgeschäft ,Gebrüder Goldschmidt' zu animieren, eine Filiale ihres Hammelburger

Pferdegeschäftes im ,Adler' unterzubringen. Noch im gleichen Jahr löste sich die Firma auf: Norbert Goldschmidt blieb in Hammelburg und Salli Goldschmidt führte die bisherige Filiale in Arnstein als eigenes Geschäft weiter. Das Lokal wurde vielleicht auch deshalb ausgewählt, weil im Nachbargebäude, Neugasse 1, die jüdischen Pferdehändler Gebrüder Siegel, ihr Domizil hatten. Über einen Nachkommen dieser Familie,

Anzeige in der Festschrift zum Gausängertag 1925

Gasthof
zum schwarzen Adler
 Besitzer: Gregor Kraus

empfiehlt sein Restaurant dem geehrten Publikum zum gütigen Besuch.

Prima Bier
 aus der Brauerei Bender Arnstein
1a Weine
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
1a Fleisch- und Wurstwaren

Standquartiere: Musikverein Volkach, D. S. Sängerkränzchen Schweinfurt, Ges.-Verein Zeuzleben, Ges.-Verein Geldersheim 1871, Ges.-Verein Sömmersdorf, Ges.-Verein Oberschwarzach, Ges.-Verein Heßlar.

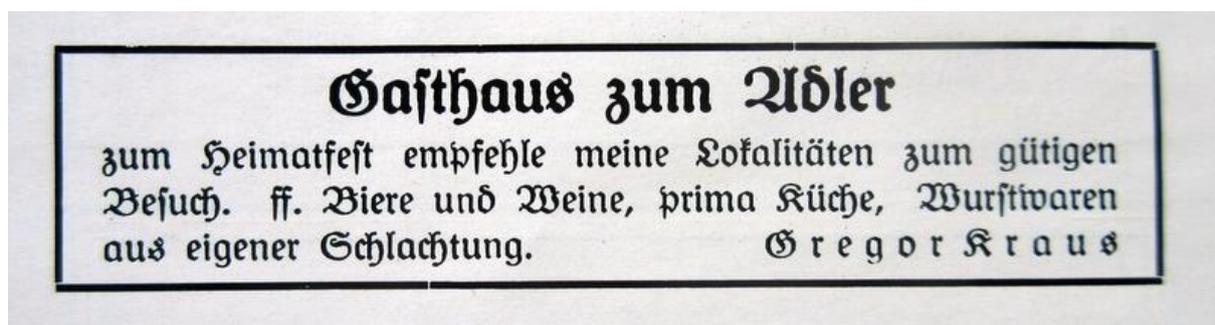
den Rechtsanwalt Dr. Michael Siegel, wurde im Arnsteiner Heimatkundejahrbuch 2009 intensiv berichtet.

Im Dritten Reich wurde das Gebäude, das bisher die Haus Nummer 270 trug, in Hindenburgstraße umbenannt. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch das Ausschanken von Bier neu geregelt. Gab es bisher die Möglichkeit, Bier in Zehntel oder 9/20 Liter-Gefäßen auszuschanken, wurde dies mit Kriegsbeginn verboten. Als Schankgefäße durften nur noch Gläser oder Krüge mit halbem und ganzem Literinhalt verwendet werden.



Das Gasthaus in den 30er Jahren

In den letzten Kriegstagen, genau am 4. April 1945, wurde das Gebäude teilweise zerstört, weil die Amerikaner deutsche Soldaten im Adler vermuteten. Das Rückgebäude wurde erst 1955 wieder aufgebaut. Seitdem hat das Gebäude die Bezeichnung ‚Karlstadter Straße 2‘.



Anzeige in der Broschüre zum Heimatfest 1937

Gregor Kraus vererbte den ‚Adler‘ an seine Tochter Maria (*1906 +1995), die Josef Schneider (*1927 +1982) heiratete. Die ‚Krause Mari‘ war in Arnstein in diesen Jahren eine äußerst beliebte Wirtin, die ihr Geschäft verstand. 1962 ging die Wirtschaft von dem 1897 geborenen Josef Schneider auf dessen Sohn Otto (*1928 +1989) über. Metzgerei und Wirtschaft wurden Ende der

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 14. November 1953





Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 19. Mai 1962

sechziger Jahre geschlossen. Seit 1980 ist Günter Schneider Hausherr.

Nach der Schließung der Gaststätte gab es mehrere Mieter. In den letzten Jahren war es vor allem die Bäckerei Altenhöfer, eine Filiale der Großbäckerei aus Hausen. Diese ging leider im Juli 2015 in Insolvenz. Außerdem ist derzeit im linken Laden die Praxis für Podologie, medizinische Fußpflege Diana Dietrich, untergebracht.



Auf diesem Foto aus den frühen fünfziger Jahren ist Franz Leußner, Maria Schneider, Söllner, Emmy Iff, H. Schneider und H. Bachmann zu sehen.

Arnstein, 13. November 2015



Quellen:

Stadtarchiv Arnstein. Alfred Balles: Häuserverzeichnis

Stadtarchiv Arnstein: Einwohnerbuch von 1870

Pfarrarchiv Arnstein. Johannes Gaß: Familienbuch

Günther Liepert: Sterbebildchensammlung